



Dresden.
Dresdner



Statistische Informationen

Bürgerentscheid Krankenhäuser

Dresden-Friedrichstadt und Dresden-Neustadt

am 29. Januar 2012

Vorwort

Die kommunale Daseinsvorsorge im weitesten Sinne ist in den vergangenen Jahren deutschlandweit immer wieder Gegenstand von Bürgerbegehren und Bürgerentscheiden gewesen. Beim dritten gesamtstädtischen Bürgerentscheid in der Geschichte der Stadt waren nun auch die Dresdnerinnen und Dresdner aufgerufen, die Frage der Rechtsform der kommunalen Krankenhäuser mitzuentscheiden.

Das dem Bürgerentscheid vorausgegangene Bürgerbegehren wurde bereits im Jahr 2008 auf den Weg gebracht. Ende des letzten Jahres beschloss der Stadtrat nach langer Debatte mit knapper Mehrheit die Zulässigkeit des Bürgerbegehrens und beauftragte die Verwaltung mit der Durchführung eines Bürgerentscheides. Als Abstimmungstag wurde der 29. Januar 2012 festgelegt. Für die Vorbereitung blieben weniger als drei Monate.

Obwohl die Abstimmungsbeteiligung mit 37,1 Prozent um einiges niedriger lag als bei den beiden letzten Bürgerentscheiden, konnte ein

eindeutiges Ergebnis erreicht werden: Das für die Wirksamkeit von Bürgerentscheiden maßgebliche Quorum wurde erreicht; 84,2 Prozent der gültigen Stimmen waren Ja-Stimmen.

Als Vorsitzende des Gemeindewahlaußchusses bedanke ich mich bei allen etwa 2 100 ehrenamtlichen Wahlhelferinnen und Wahlhelfern sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung, die für einen ordnungsgemäßen Ablauf der Abstimmung und der Ergebnisermittlung gesorgt haben. Sie haben einen wichtigen Beitrag für unsere Demokratie geleistet. Mein Dank gilt aber auch besonders denjenigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die gerade in der Vorweihnachts- und Weihnachtszeit ihre persönlichen Belange zurückgestellt und mit großem Engagement zur Vorbereitung und zum reibungslosen Verlauf des Abstimmungstages maßgeblich beigetragen haben.

Ingrid van Kaldenkerken
Vorsitzende des Gemeindewahlaußchusses

Inhalt

Vorwort

1 Allgemeines zum Bürgerentscheid "Krankenhäuser Dresden-Friedrichstadt und Dresden-Neustadt"	4
1.1 Gegenstand des Bürgerentscheides "Krankenhäuser Dresden-Friedrichstadt und Dresden-Neustadt"	4
1.2 Vorgeschichte	4
1.3 Abstimmungsberechtigung	4
1.4 Abstimmungsorgane	4
1.5 Abstimmungsgebiet	4
1.6 Stimmabgabe und Bürgerinformation	4
1.7 Ergebnisquorum	5
<hr/>	
2 Abstimmungsberechtigte - Abstimmungsbeteiligung	6
2.1 Abstimmungsberechtigte	6
2.2 Abstimmungsbeteiligung - gesamtstädtisch	6
2.3 Abstimmungsbeteiligung - kleinräumig	9
Karte: Abstimmungsbeteiligung in den Stadtteilen in Prozent	10
<hr/>	
3 Ergebnis	12
3.1 Gesamtergebnis	12
3.2 Ergebnisse in den Stadtteilen	14
Karte: Anteil der JA-Stimmen an den gültigen Stimmen in den Stadtteilen in Prozent	16
Karte: Anteil der JA-Stimmen an den Abstimmungsberechtigten in den Stadtteilen in Prozent	17

Anhang

Amtlicher Stimmzettel

1 Allgemeines zum Bürgerentscheid „Krankenhäuser Dresden-Friedrichstadt und Dresden-Neustadt“

Bei einem Bürgerentscheid können die Bürger an Stelle des Stadtrates selbst in einer Gemeindeangelegenheit entscheiden. Voraussetzung für einen Bürgerentscheid ist ein erfolgreiches Bürgerbegehren oder ein Beschluss des Stadtrates zur Durchführung eines Bürgerentscheides mit einer Mehrheit von zwei Dritteln.

1.1 Gegenstand des Bürgerentscheides „Krankenhäuser Dresden-Friedrichstadt und Dresden-Neustadt“

Am 29. Januar 2012 fand in Dresden ein Bürgerentscheid zu den beiden städtischen Krankenhäusern Dresden-Friedrichstadt und Dresden-Neustadt statt, sieben Jahre nach dem letzten Bürgerentscheid „Waldschlößchenbrücke“.

Alle abstimmungsberechtigten Dresdnerinnen und Dresdner konnten über die folgende Frage abstimmen:

„Sind Sie dafür, dass die Krankenhäuser Dresden-Friedrichstadt und Dresden-Neustadt Eigenbetriebe der Stadt Dresden bleiben?“

1.2 Vorgeschichte

Die Stadträte der LINKEN., André Schollbach, Tilo Kießling und Jens Matthis initiierten im April 2008 ein Bürgerbegehren zu der Frage „Sind Sie dafür, dass die Krankenhäuser Dresden-Friedrichstadt und Dresden-Neustadt Eigenbetriebe der Stadt Dresden bleiben?“ eingereicht und wie folgt begründet:

„Die Stadtverwaltung lässt gegenwärtig die Umwandlung der städtischen Krankenhäuser in eine GmbH prüfen. Diese Umwandlung wäre der erste Schritt einer Privatisierung. Mit diesem Bürgerbegehren soll eine solche Umwandlung verhindert und damit einem späteren Verkauf der Krankenhäuser vorgebeugt werden. Die beiden Krankenhäuser sind unentbehrlich für die medizinische Versorgung der Dresdner Bevölkerung. Sie sind als kommunale Eigenbetriebe gemeinnützig, wirtschaftlich erfolgreich und zukunftsähig.“

Zur Deckung der Kosten gaben die Initiatoren an: „Der Vorschlag verursacht keine zusätzlichen Kosten für die Stadt Dresden.“

In der Zeit vom 3. April 2008 bis zum 21. September 2011 wurden 34527 Unterschriften gesammelt und bei der Landeshauptstadt Dresden eingereicht.

Die dem Stadtrat unterbreitete Vorlage schlug vor, die Unzulässigkeit des Bürgerbegehrens festzustellen. Zum einen hatte der Stadtrat bereits am 12. April 2008 einen dem Bürgerbegehren entsprechenden inhaltsgleichen Beschluss gefasst. Zum anderen war auch nach Auffassung des zuvor eingeholten Rechtsgutachtens das nach Hauptsatzung der Landeshauptstadt erforderliche Unterschriftsquinorum von fünf Prozent der Abstimmungsberechtigten nicht erreicht worden.

In seiner Sitzung am 3. November 2011 stellte der Dresdner Stadtrat mit knapper Mehrheit von 34 Ja-Stimmen zu 32 Nein-Stimmen und zwei Enthaltungen dennoch die Zulässigkeit des Bürgerbegehrens fest. In der Sitzung am 24. November 2011 legte der Stadtrat den 29. Januar als

Termin für die Durchführung des Bürgerentscheides fest, da der Bürgerentscheid spätestens drei Monate nach Feststellung der Zulässigkeit durchzuführen war.

1.3 Abstimmungsberechtigung

Abstimmungsberechtigt zum Bürgerentscheid waren alle deutschen und ausländischen EU-Bürger, die am Abstimmungstag das 18. Lebensjahr vollendet, mindestens drei Monate ihren Haupt- oder einzigen Wohnsitz in Dresden hatten und nicht ausdrücklich vom Wahl- oder Stimmrecht ausgeschlossen waren.

1.4 Abstimmungsorgane

Der Stadtrat wählte am 24. November 2011 die Mitglieder des Gemeindewahlaußchusses. Neben sechs Beisitzern und sechs Stellvertretern wurden zur Vorsitzenden die Amtsleiterin des Bürgeramtes, Ingrid van Kaldenkerken, und zum Stellvertreter Martin Stross bestimmt. Dem Gemeindewahlaußschuss oblag die Leitung der Wahl in der Vorbereitung, Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses.

Für den Bürgerentscheid waren ca. 2 100 ehrenamtliche Wahlhelfer in den Wahlvorständen im Einsatz. Die Wahlvorstände leiteten die Wahl und stellten die Wahlergebnisse in ihren Abstimmungsbezirken fest. Je Wahlvorstand waren sechs Wahlhelfer, darunter der Wahlvorsteher und sein Stellvertreter, berufen. Der kurzfristige Ausfall von Wahlhelfern konnte dank Nachbesetzungen aus der Wahlhelferreserve gut kompensiert werden.

1.5 Abstimmungsgebiet

Abstimmungsgebiet für den Bürgerentscheid war das Gebiet der Landeshauptstadt Dresden, welches in 276 allgemeine Abstimmungsbezirke eingeteilt wurde. Das waren 35 Abstimmungsbezirke mehr als zum Bürgerentscheid „Waldschlößchenbrücke“ im Jahr 2005.

Von den 276 Abstimmungsräumen waren 104 barrierefrei zugängig, was einer Quote von 37,7 Prozent entspricht – 6,6 Prozent mehr als zur Bundestagswahl im Jahr 2009.

Zur Auszählung der Briefwahlstimmen wurden 52 Briefabstimmungsbezirke gebildet, die den Stadtteilen zugeordnet waren. Damit ist auf Stadtteilebene eine Auswertung unter Einschluss der Briefwahl möglich.

1.6 Stimmabgabe und Bürgerinformation

Jeder Abstimmungsberechtigte hatte eine Stimme. Mit dieser Stimme konnte er die zur Abstimmung gestellte Frage „Sind Sie dafür, dass die Krankenhäuser Dresden-Friedrichstadt und Dresden-Neustadt Eigenbetriebe der Stadt Dresden bleiben?“ mit „Ja“ oder „Nein“ beantworten. Die

Stimmabgabe war in einem der Abstimmungsräume der Stadt oder per Briefwahl möglich. Für die persönliche Beantragung der Briefwahlunterlagen und für die Sofort-Briefwahl war ab 10. Januar 2012 bis zum Abstimmungstag im Stadthaus, Theaterstr. 11, ein Zentrales Wahlbüro eingerichtet worden, welches montags bis freitags von 9 bis 18 Uhr geöffnet war.

Der Bürgerentscheid „Krankenhäuser Dresden-Friedrichstadt und Dresden-Neustadt“ war der erste Bürgerentscheid, dem die im Jahr 2006 erlassene Satzung der Landeshauptstadt Dresden zur Durchführung von Einwohneranträgen, Bürgerbegehren sowie Bürgerentscheiden (Bürgerentscheidssatzung) zugrunde lag. Wie es die Bürgerentscheidssatzung vorsieht, erhielten die Abstimmungsberechtigten mit ihrer Abstimmungsbenachrichtigung Abstimmungsinformationen. Auf zwei DIN-A-4-Blättern wurden neben der Unterrichtung der Vorsitzenden des Gemeindewahlaußchusses über den Ablauf der Abstimmung sowohl die Argumente der Befürworter, also der Initiatoren des Bürgerbegehrens, als auch die der Gegner, das heißt derjenigen Stadtratsfraktionen, die sich inhaltlich nicht der Meinung der Initiatoren anschlossen, dargestellt. Die Informationsblätter lagen außerdem in den Rathäusern, Ortsämtern, Bürgerbüros und örtlichen Verwaltungsstellen aus und konnten neben anderen Informationen zum Bürgerentscheid im Internet auf der Homepage der Stadtverwaltung nachgelesen werden.

1.7 Ergebnisquorum

Die zur Abstimmung gestellte Frage ist nach § 24 Abs. 3 Sächsischer Gemeindeordnung so entschieden, wie sie die Mehrheit der Dresdnerinnen und Dresdner beantwortet, wobei für den wirksamen Ausgang des Bürgerentscheides ein Ergebnisquorum von 25 Prozent gilt. Das bedeutet, dass das Ergebnis nur wirksam wird, wenn die Entscheidung von mindestens 25 Prozent der Abstimmungsberechtigten getragen wird.

Bei 431 679 Abstimmungsberechtigten mussten mindestens 107 920 Abstimmungsberechtigte für „Ja“ oder aber für „Nein“ stimmen, um ein wirksames Ergebnis zu erzielen.

Das Ergebnisquorum wurde mit 134 519 Stimmen für „Ja“ erreicht. Der Bürgerentscheid steht damit einem Beschluss des Dresdner Stadtrates gleich. Er kann innerhalb von drei Jahren nur durch einen neuen Bürgerentscheid, den der Stadtrat mit einer Zweidrittelmehrheit beschließen muss, abgeändert werden.

2 Abstimmungsberechtigte - Abstimmungsbeteiligung

2.1 Abstimmungsberechtigte

Zum Bürgerentscheid „Krankenhäuser Dresden-Friedrichstadt und Dresden-Neustadt“ waren 431 679 Dresdner abstimmungsberechtigt. Das waren 33 405 mehr als zum letzten Bürgerentscheid (2005 zur „Waldschlößchenbrücke“).

Die innerstädtische Verteilung der Abstimmungsberechtigten unterlag in den letzten 7 Jahren erheblichen Veränderungen. In einigen Gebieten nahm ihre Zahl ab (vor allem in Niedersedlitz - „Sternhäuser“), während in den Altbaugebieten ihre Zahl um bis zu 38 Prozent zunahm (Friedrichstadt, Äußere Neustadt, Leipziger Vorstadt, östliche Südvorstadt, Löbtau), also in Stadtteilen, die vor allem von Studenten bevorzugt werden.

Kamen zum Autobahnentscheid 1995 auf 100 männliche Abstimmungsberechtigte noch 112 weibliche, so waren es 2005 nur 109 und zum Bürgerentscheid „Krankenhäuser“ nur noch 106. Fast ein Drittel war zum Brückenentscheid 60 Jahre und älter, während es 1995 nur etwa jeder Vierte (27 Prozent) war. Auch jetzt betrug der Anteil über 60-Jährigen ein knappes Drittel (32,5 Prozent).

2.2 Abstimmungsbeteiligung - gesamtstädtisch

Die Abstimmungsbeteiligung von 37,1 Prozent lag um 14 Prozentpunkte niedriger als die zu den beiden bisherigen Bürgerentscheiden. Niedriger war nur die Beteiligung beim Volksentscheid zur Sparkasse 2001, bei

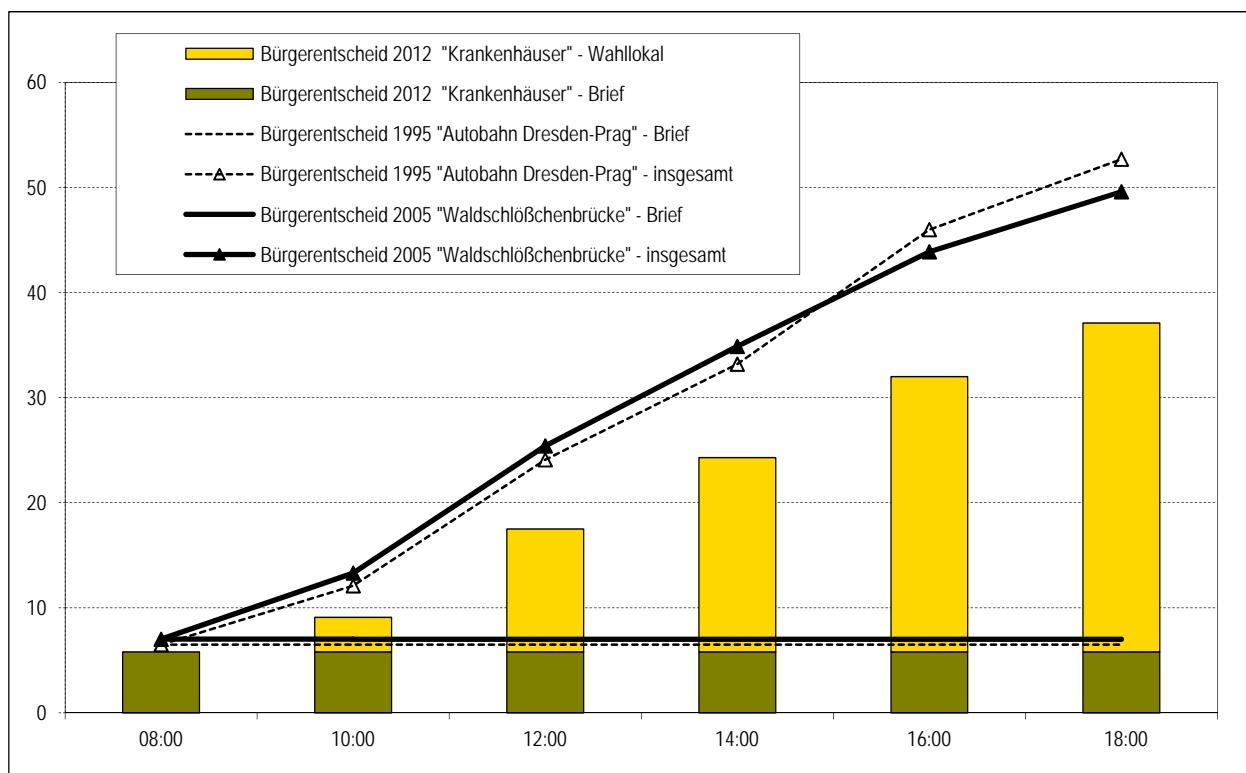
dem sie in Dresden unter 20 Prozent blieb, und die zur OB-Neuwahl 2008, wo sie 33,9 Prozent betrug.

Der Anteil der Briefwähler nahm gegenüber den beiden vorigen Bürgerentscheiden deutlich zu. Mit Wahlschein wählten 16 Prozent der Abstimmenden gegenüber 14 bzw. 13 Prozent 2005 bzw. 1995. Bemerkenswert war, dass die Beantragung eines Wahlscheins zu über einem Drittel über das Internet erfolgte. Damit ist diese Form der Antragstellung mehr als doppelt so häufig angenommen worden wie die Sofortwahl im Zentralen Wahlbüro vor dem eigentlichen Abstimmungstag. Nur noch in 52 Prozent der Fälle wurde der Wahlschein per Post verschickt. Der Internetanteil erreichte bei den unter 40-jährigen Männern sogar 58 Prozent und war bei den gleichaltrigen Frauen nur um zwei Prozentpunkte niedriger. Aber auch neun Prozent der über 80-jährigen Wahlscheinbesitzer haben diesen per Internet beantragt.

92 Prozent der Wahlscheininhaber haben dann auch wirklich abgestimmt. Das ist ein relativ geringer Anteil. 2005 beim Bürgerentscheid zur Waldschlößchenbrücke lag er bei 96 Prozent. 131 (0,5 Prozent) Abstimmungsberechtigte haben trotz des Wahlscheinbesitzes im Abstimmungsraum abgestimmt – also nicht per Brief.

Während in den Vormittagsstunden die Abstimmung nur zögerlich anlief, wurde in den Nachmittagsstunden fast die Beteiligung von 2005 erreicht, so dass der Rückgang nicht die anfangs vermutete Größenordnung erreichte. Möglicherweise hat das extrem kalte Wetter einige Bürger vom frühzeitigen Gang zum Wahllokal abgehalten.

Uhrzeit	Bürgerentscheid 1995 "Autobahn Dresden-Prag"		Bürgerentscheid 2005 "Waldschlößchenbrücke"		Bürgerentscheid 2012 "Krankenhäuser"		Differenz zum BE 2005 in Prozentpunkten	
	im Wahllokal	insgesamt	im Wahllokal	insgesamt	im Wahllokal	insgesamt		
	0	1	2	3	4	5	6	7
Briefwahl			6,5		7,0		5,8	-1,2
10:00	5,6	12,1	6,3	13,3	3,3	9,1	-4,2	
12:00	17,6	24,1	18,4	25,4	11,7	17,5	-7,9	
14:00	26,7	33,2	27,9	34,9	18,5	24,3	-10,6	
16:00	39,5	46,0	36,9	43,9	26,2	32,0	-11,9	
17:30	46,2	52,7	42,6	49,6	31,2	37,0	-12,6	
amtlich	44,8	51,2	43,8	50,8	31,3	37,1	-13,7	



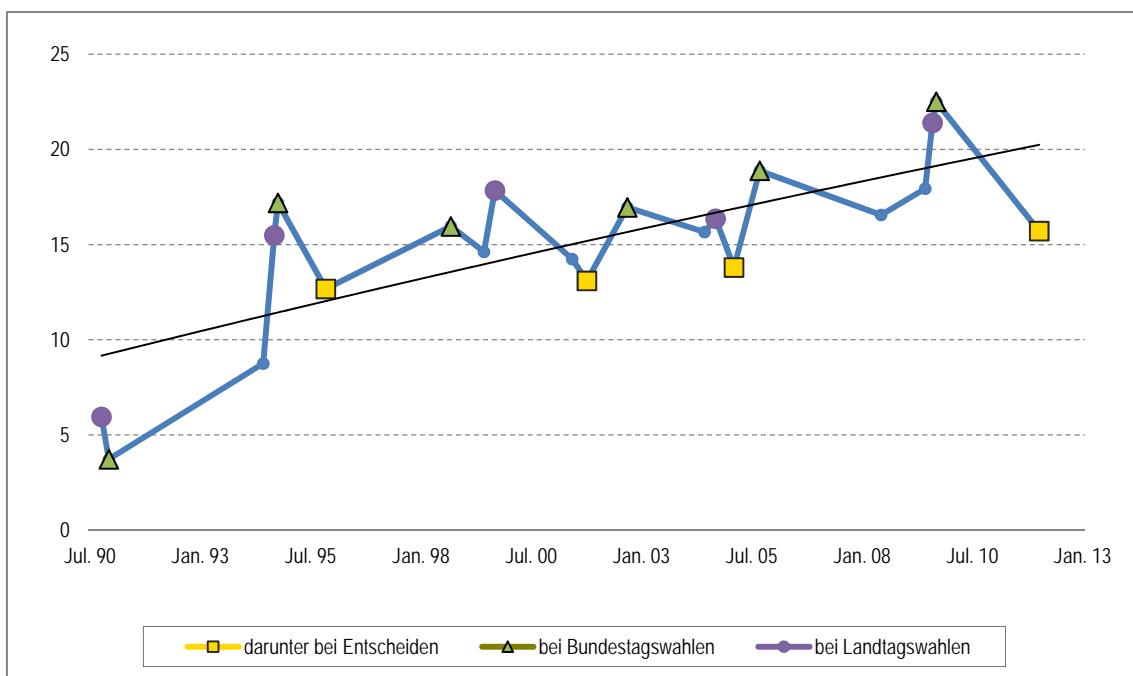
Entwicklung der Beteiligung und des Wählens mit Wahlschein (WS) bei Wahlen und Bürgerentscheiden (BE) 1990 bis 2012

Zu wählendes Organ / Thema des BE	Datum	Wahlberechtigte	darunter mit WS	auf 100 Wahlberechtigte	Wähler	Beteiligung	Wähler mit WS	auf 100		Briefwähler	auf 100		WS-Wähler im WS-Inhaber
								Wähler	WS-Inhaber		Wähler	WS-Inhaber	
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Landtag	14.10.1990	375 065		257 759	68,7			15 337	4,1	6,0			
Bundestag	02.12.1990	379 109	13 135	3,5	285 912	75,4	12 115	4,2	92,2	10 644	2,8	3,7	1 471 11,20
Stadtrat ¹⁾	12.06.1994	371 088	26 126	7,0	248 481	67,0	22 502	9,1	86,1	21 744	5,9	8,8	758 2,90
OB (Neuwahl)	26.06.1994	370 944	27 003	7,3	192 166	51,8	26 200	13,6	97,0	25 572	6,9	13,3	628 2,33
Landtag	11.09.1994	369 346	36 922	10,0	223 934	60,6	34 966	15,6	94,7	34 678	9,4	15,5	288 0,78
Bundestag	16.10.1994	370 242	48 972	13,2	273 352	73,8	47 427	17,4	96,8	47 006	12,7	17,2	421 0,86
BE - Autobahn	05.11.1995	365 270	26 103	7,1	187 165	51,2	23 952	12,8	91,8	23 717	6,5	12,7	235 0,90
Bundestag	27.09.1998	363 976	51 346	14,1	299 836	82,4	48 568	16,2	94,6	47 848	13,1	16,0	292 0,57
Stadtrat ¹⁾	13.06.1999	381 457	33 428	8,8	204 803	53,7	30 190	14,7	90,3	29 944	7,8	14,6	124 0,37
Landtag	19.09.1999	382 273	46 254	12,1	249 221	65,2	44 584	17,9	96,4	44 472	11,6	17,8	112 0,24
OB	10.06.2001	387 157	28 117	7,3	186 444	48,2	26 669	14,3	94,9	26 555	6,9	14,2	114 0,41
OB (Neuwahl)	24.06.2001	387 506	34 666	8,9	188 779	48,7	33 236	17,6	95,9	33 111	8,5	17,5	125 0,36
VE - Sparkassen	21.10.2001	375 163	11 277	3,0	74 485	19,9	9 755	13,1	86,5	9 727	2,6	13,1	28 0,25
Bundestag	22.09.2002	388 631	51 268	13,2	291 281	75,0	49 646	17,0	96,8	49 393	12,7	17,0	253 0,49
Stadtrat ¹⁾	13.06.2004	395 883	31 447	7,9	181 899	45,9	28 472	15,7	90,5	28 487	7,2	15,7	266 0,85
Landtag	19.09.2004	392 793	43 044	11,0	252 107	64,2	41 394	16,4	96,2	41 249	10,5	16,4	145 0,34
BE - Brücke	27.02.2005	398 274	29 306	7,4	202 298	50,8	28 038	13,9	95,7	27 915	7,0	13,8	123 0,42
Bundestag	18.9./2.10.2005	398 042	78 596	19,7	295 542	74,2	74 129	25,1	94,3	71 663	18,0	24,2	2 466 3,14
OB	08.06.2008	421 192	31 431	7,5	177 648	42,2	29 550	16,6	94,0	29 419	7,0	16,6	131 0,42
OB (Neuwahl)	22.06.2008	421 229	37 252	8,8	142 957	33,9	31 702	22,2	85,1	30 389	7,2	21,3	1 313 3,52
Europaparlament	07.06.2009	421 924	40 123	9,5	207 708	49,2	37 708	18,2	94,0	37 554	8,9	18,1	154 0,38
Stadtrat	07.06.2009	423 594	39 917	9,4	207 654	49,0	37 587	18,1	94,2	37 252	8,8	17,9	335 0,84
Landtag	30.08.2009	419 395	53 347	12,7	237 622	56,7	51 038	21,5	95,7	50 845	12,1	21,4	193 0,36
Bundestag	27.09.2009	421 636	66 019	15,7	284 894	67,6	64 330	22,6	97,4	64 131	15,2	22,5	199 0,30
BE - Krankenhäuser	29.01.2012	431 679	27 526	6,4	160 151	37,1	25 297	15,8	91,9	25 163	5,8	15,7	134 0,49

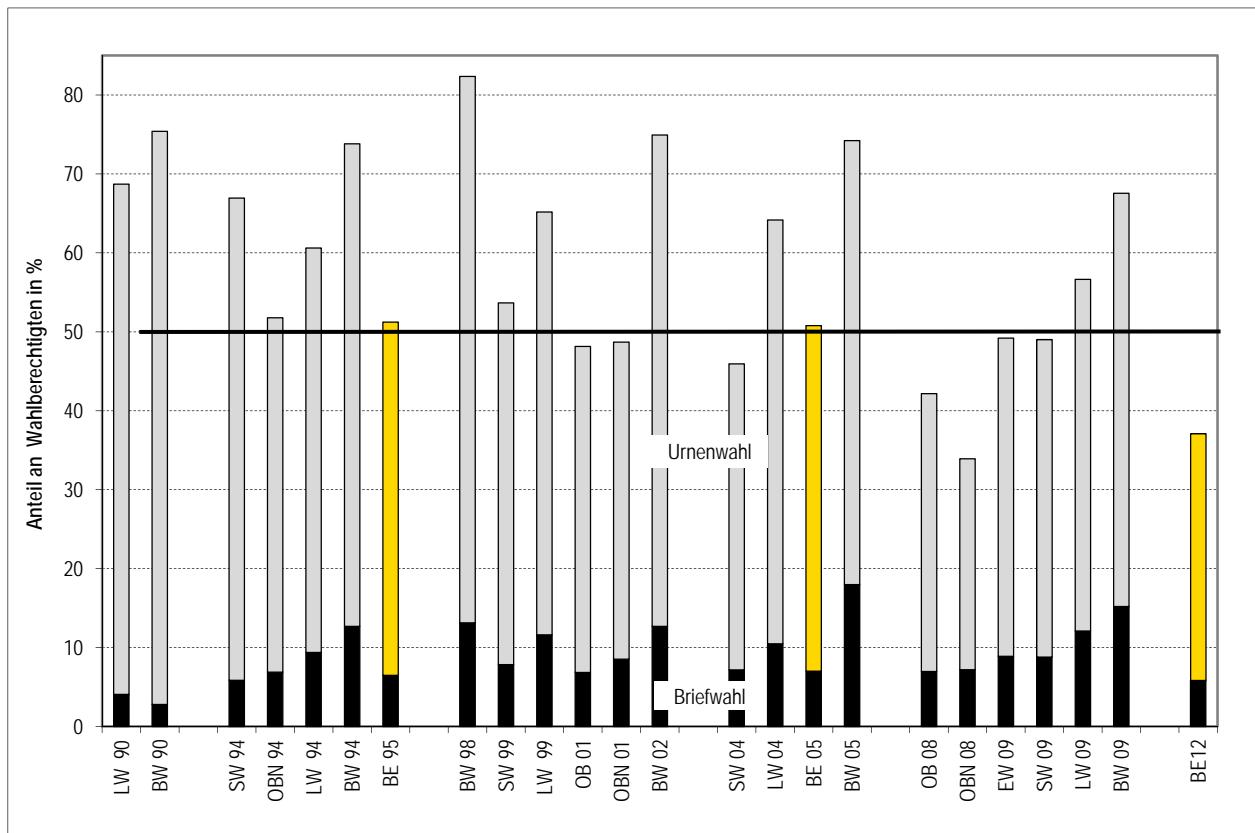
Anmerkungen: Bei Bürgerentscheiden sind zum Teil andere Bezeichnungen vorgeschrieben, zum Beispiel Abstimmungsberechtigte und Abstimmende.

¹⁾ gleichzeitig Wahl des Europaparlaments

**Anteil der Briefwähler an den Wählern insgesamt bei Wahlen und Bürger- und Volksentscheiden in Dresden seit 1990
(ohne OB-Neuwahlen und Bundestagsnachwahl)**



Anteil der Wähler an den Wahlberechtigten zu Wahlen und Bürgerentscheiden in Dresden seit 1990



2.3 Abstimmungsbeteiligung - kleinräumig

In den Stadtteilen gab es die Beteiligung betreffend eine bemerkenswerte Änderung:

Die "Wähler-Hochburgen" im Ortsamt Loschwitz und in Blasewitz/Striesen verzeichneten den größten Einbruch und waren nur im Mittelfeld zu finden. So ging im Stadtteil 41 (Loschwitz/Wachwitz) die Beteiligung von 68 Prozent bei einem Stadt durchschnitt von 51 auf unterdurchschnittliche 36 Prozent zurück. Ähnlich war es in Blasewitz/ Neugruna (von 62 auf 33 Prozent) und in Bühlau/Weißer Hirsch sowie Hosterwitz/ Pillnitz (Rückgang um 26 Punkte).

Spitzenreiter wurde mit fast 50 Prozent das vom Ergebnis des Bürgerentscheides besonders betroffene Trachau, wo sich das Krankenhaus Dresden-Neustadt befindet. Mit Abstand folgte der nordwestliche Stadtrand. Das Ende ist mehr zusammengerückt, weil die „Kellerbezirke“ (die Wahlbeteiligung betreffend) Friedrichstadt und Gorbitz nicht abfielen. Die Friedrichstadt (langjähriges Schlusslicht) vermeldete sogar noch einen Zugang gegenüber 2005, was ansonsten nur noch Cossebaude schaffte.



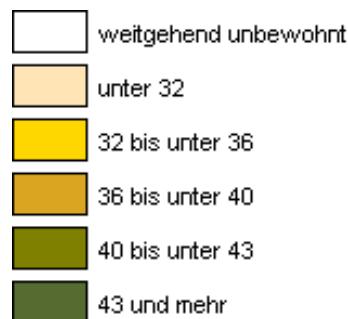
Bürgerentscheid

Krankenhäuser Dresden-Friedrichstadt und Dresden-Neustadt

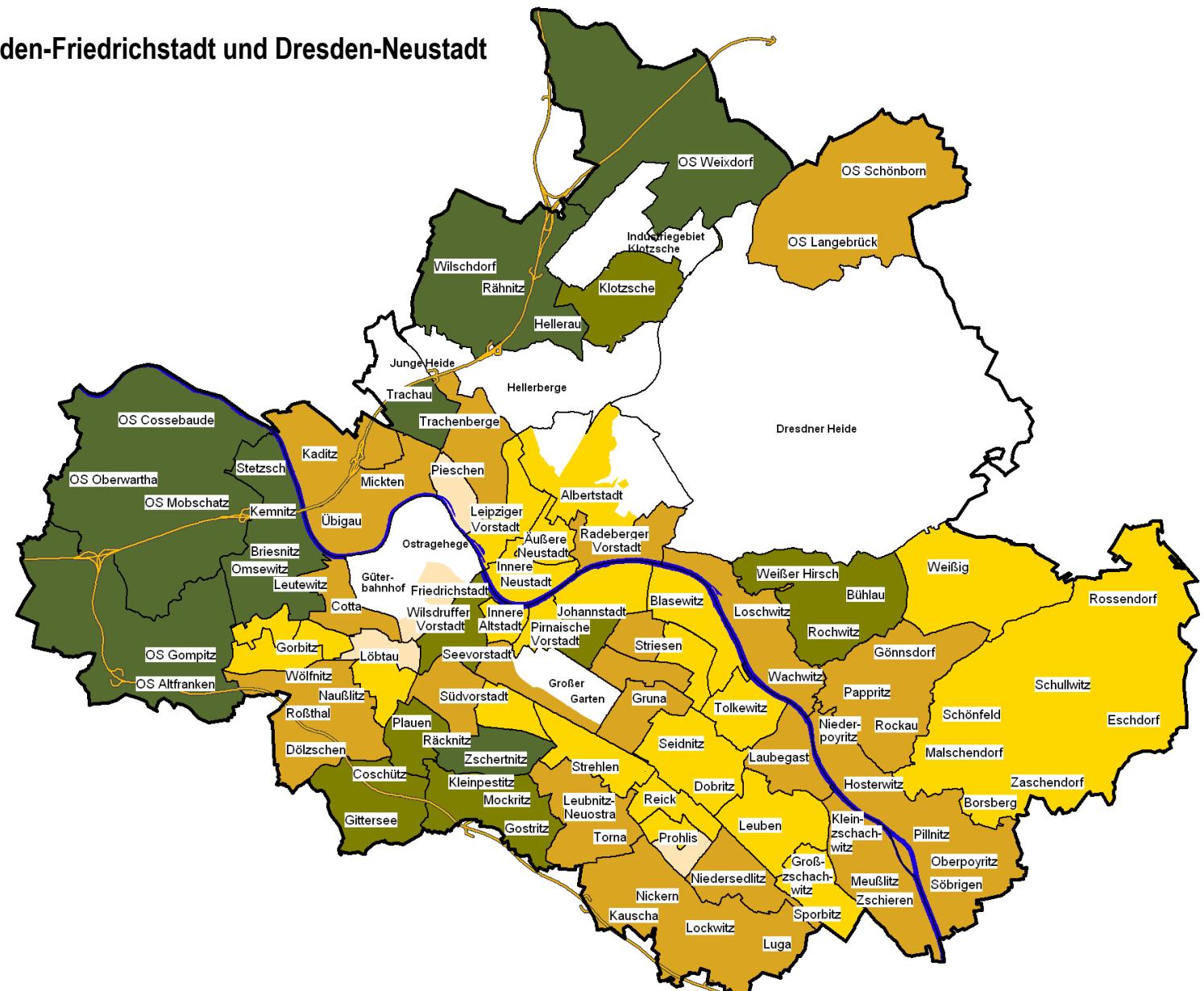
am 29. Januar 2012

Landeshauptstadt
Dresden

Abstimmungsbeteiligung
in den Stadtteilen in %



Minimum: 29,1 (Stadtteil Prohlis-Süd)
Maximum: 48,3 (Stadtteil Trachau)



Bürgerentscheid 2012 "Krankenhäuser" - Abstimmungsberechtigte und Beteiligung -
Vergleich mit den Bürgerentscheiden 1995 und 2005

Stadtteil / Ortschaft (OS)	Abstimmungsberechtigte			Änderung in Prozent zum		Abstimmungsbeteiligung			Änderung in Prozentpunkten zum	
	BE95	BE05	BE12	BE95	BE05	BE95	BE05	BE12	BE95	BE05
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
01 Innere Altstadt	1 646	1 161	1 363	-17,2	17,4	54,7	42,0	32,3	-22,4	-9,6
02 Pirnaische Vorstadt	5 881	4 685	5 057	-14,0	7,9	52,0	48,6	33,6	-18,3	-15,0
03 Seevorstadt-Ost	5 815	5 023	5 946	2,3	18,4	49,6	48,7	36,1	-13,5	-12,6
04 Wilsdruffer Vs./Seevs.-West	7 582	6 464	6 559	-13,5	1,5	53,2	49,5	42,8	-10,4	-6,8
05 Friedrichstadt	3 744	3 978	5 478	46,3	37,7	35,4	28,5	30,4	-5,0	1,9
06 Johannstadt-Nord	9 809	8 593	9 275	-5,4	7,9	51,0	53,7	35,9	-15,1	-17,8
07 Johannstadt-Süd	11 604	10 350	10 645	-8,3	2,9	55,0	58,0	40,7	-14,3	-17,3
11/15 Äußere Neustadt/Albertstadt	8 194	11 894	15 573	90,1	30,9	35,7	48,7	32,2	-3,5	-16,5
12 Radeberger Vorstadt	4 442	5 624	6 369	43,4	13,2	45,3	64,0	36,5	-8,8	-27,6
13 Innere Neustadt	4 728	4 571	5 359	13,3	17,2	47,3	51,2	35,2	-12,1	-16,1
14 Leipziger Vorstadt	6 803	7 258	9 507	39,7	31,0	38,3	45,3	35,3	-3,0	-9,9
21 Pieschen-Süd/Stadt Neudorf	5 562	6 839	8 719	56,8	27,5	36,1	34,6	30,9	-5,3	-3,7
22 Mickten	7 503	8 970	9 929	32,3	10,7	47,1	43,9	38,1	-8,9	-5,7
23 Kaditz	4 111	4 283	4 582	11,5	7,0	43,3	42,1	36,8	-6,5	-5,3
24 Trachau	7 929	8 010	8 206	3,5	2,4	49,5	52,7	48,3	-1,2	-4,4
25 Pieschen-Nord/Trachenberge	7 586	8 752	9 956	31,2	13,8	41,5	43,9	36,8	-4,7	-7,1
31/33 Klotzsche	9 334	11 138	11 415	22,3	2,5	49,5	53,1	41,5	-7,9	-11,6
32/34 Hellerau/Rähnitz/Wilschdorf	4 625	5 226	5 171	11,8	-1,1	56,1	60,6	43,4	-12,7	-17,2
35 Weixdorf		4 917	4 924		0,1		60,2	43,2		-17,0
36 Langebrück/Schönborn		3 444	3 357		-2,5		60,0	39,2		-20,8
41 Loschwitz/Wachwitz	3 374	4 001	4 389	30,1	9,7	55,6	68,1	36,2	-19,3	-31,9
42/44 Bühlau/Weißer Hirsch	7 396	8 475	8 728	18,0	3,0	56,5	66,3	40,6	-15,9	-25,7
43 Hosterwitz/Pillnitz	2 402	2 798	2 847	18,5	1,8	54,6	62,3	36,8	-17,8	-25,6
45 Weißig		4 618	4 659		0,9		59,5	32,6		-26,9
46 Gönnsdorf/Pappritz/Rockau		3 012	3 107		3,2		68,4	38,9		-29,5
47 Schönfeld/Schulwitz/Eschdorf		2 713	2 666		-1,7		58,4	32,1		-26,3
51 Blasewitz/Neugruna	4 947	7 177	7 884	59,4	9,9	53,8	62,2	33,4	-20,3	-28,8
52 Striesen-Ost	7 297	9 645	10 656	46,0	10,5	48,0	58,9	35,3	-12,7	-23,6
53 Striesen-Süd	7 949	8 141	8 672	9,1	6,5	52,2	55,1	36,5	-15,7	-18,6
54 Striesen-West	8 027	9 526	10 181	26,8	6,9	52,8	63,0	37,9	-14,9	-25,1
55 Tolkewitz/Seidnitz-Nord	9 486	8 850	8 880	-6,4	0,3	51,7	54,0	35,8	-15,9	-18,3
56 Seidnitz/Dobritz	11 841	10 858	11 219	-5,3	3,3	53,5	51,8	35,8	-17,7	-16,0
57 Gruna	11 039	10 201	10 856	-1,7	6,4	54,2	56,3	36,8	-17,4	-19,5
61 Leuben	11 770	9 769	9 951	-15,5	1,9	51,7	47,5	34,2	-17,5	-13,3
62 Laubegast	7 858	9 390	10 203	29,8	8,7	53,1	59,1	38,4	-14,7	-20,7
63 Kleinzsachwitz	4 907	6 914	7 089	44,5	2,5	60,1	59,0	36,3	-23,8	-22,7
64 Großzsachwitz	6 079	5 016	5 303	-12,8	5,7	54,2	48,4	33,5	-20,6	-14,8
71 Prohlis-Nord	7 030	4 720	4 947	-29,6	4,8	53,6	43,4	35,0	-18,6	-8,4
72 Prohlis-Süd	9 738	6 349	7 163	-26,4	12,8	54,5	39,9	29,1	-25,3	-10,8
73 Niedersedlitz	6 585	5 980	4 651	-29,4	-22,2	58,3	51,0	37,0	-21,2	-13,9
74 Lockwitz	2 825	4 764	5 314	88,1	11,5	64,2	56,8	39,6	-24,6	-17,2
75 Leubnitz-Neuostra	9 693	11 410	11 859	22,3	3,9	60,7	53,1	39,9	-20,8	-13,2
76 Strehlen	9 712	7 871	8 178	-15,8	3,9	50,5	44,0	34,3	-16,2	-9,7
77 Reick	4 084	3 717	4 428	8,4	19,1	51,4	43,6	32,9	-18,5	-10,7
81 Südvorstadt-West	9 315	8 393	9 442	1,4	12,5	54,5	48,1	38,2	-16,2	-9,9
82 Südvorstadt-Ost	4 407	4 150	5 570	26,4	34,2	52,7	42,6	33,2	-19,4	-9,4
83 Räcknitz/Zschertnitz	9 645	7 733	8 165	-15,3	5,6	60,2	54,4	43,5	-16,7	-10,9
84 Kleinpestitz/Mockritz	5 712	6 408	6 329	10,8	-1,2	63,9	53,7	42,8	-21,1	-11,0
85 Coschütz/Gittersee	3 709	4 489	4 682	26,2	4,3	57,4	50,1	40,5	-16,9	-9,6
86 Plauen	6 864	7 967	9 081	32,3	14,0	58,1	55,2	41,2	-16,8	-13,9
90 Cossebaude/Mobschatz		5 899	6 125		3,8		41,9	43,5		1,5
91 Cotta	6 742	7 563	8 782	30,3	16,1	43,8	38,1	36,2	-7,6	-1,9
92 Löbtau-Nord	4 987	5 119	6 513	30,6	27,2	40,4	35,2	31,6	-8,8	-3,5
93 Löbtau-Süd	5 689	6 984	8 961	57,5	28,3	42,9	37,7	33,3	-9,6	-4,4
94 Naußlitz	6 087	7 291	7 520	23,5	3,1	55,4	48,6	38,4	-17,0	-10,2
95 Gorbitz-Süd	8 856	7 117	6 856	-22,6	-3,7	45,6	34,0	32,6	-13,0	-1,4
96 Gorbitz-Ost	6 904	4 998	5 094	-26,2	1,9	48,6	37,8	33,9	-14,7	-3,9
97 Gorbitz-Nord/Neu-Omsewitz	8 418	5 325	5 057	-39,9	-5,0	49,1	35,9	35,0	-14,1	-0,9
98 Briesnitz	6 998	8 288	8 839	26,3	6,6	52,9	47,4	43,9	-9,0	-3,5
99 Altfanken/Gompitz		3 455	3 443		-0,3		52,4	44,2		-8,2
Dresden - gesamt	365 270	398 274	431 679	18,2	8,4	51,2	50,8	37,1	-14,1	-13,7

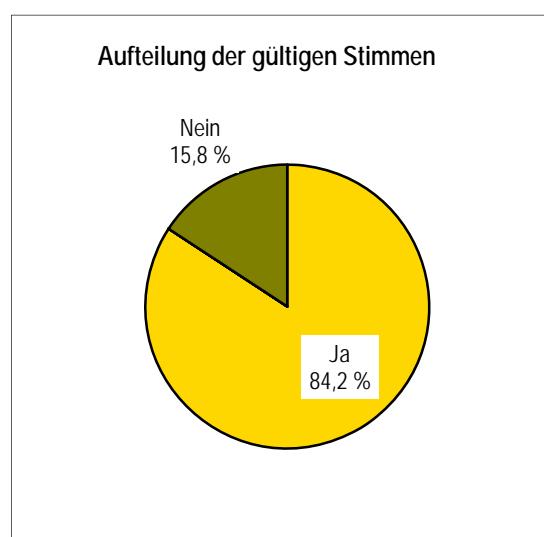
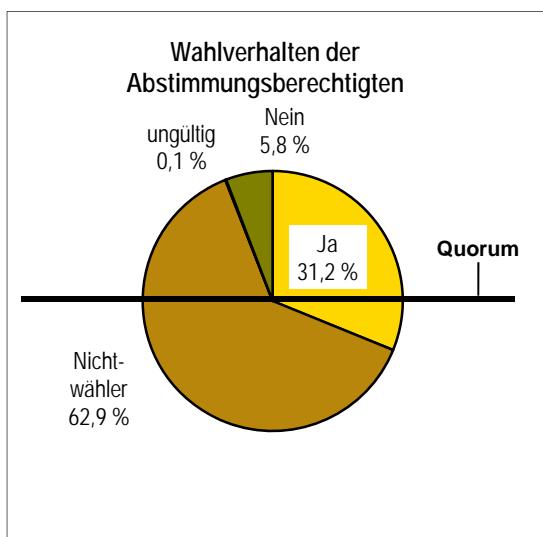
3 Ergebnisse

3.1 Gesamtergebnis

Der Bürgerentscheid brachte ein eindeutiges Ergebnis:

Mehr als fünf Sechstel der Wähler, 84,2 Prozent der gültigen Stimmen waren Ja-Stimmen, votierten für den Beibehalt des jetzigen Status der beiden städtischen Krankenhäuser. War dieses Ergebnis, wenn auch nicht in dieser Höhe, erwartet, so überraschte doch die beachtliche

Abstimmungsbeteiligung und damit die deutliche Überschreitung des Quorums von 25 Prozent für den Erfolg des Entscheides.
134 521 Bürger von 431 679 Abstimmungsberechtigten sagten "Ja", das sind 31,2 Prozent.



Bürgerentscheid
Krankenhäuser Dresden-Friedrichstadt und Dresden-Neustadt
am 29. Januar 2012

amtliches Endergebnis

Abstimmungsberechtigte: 431.679

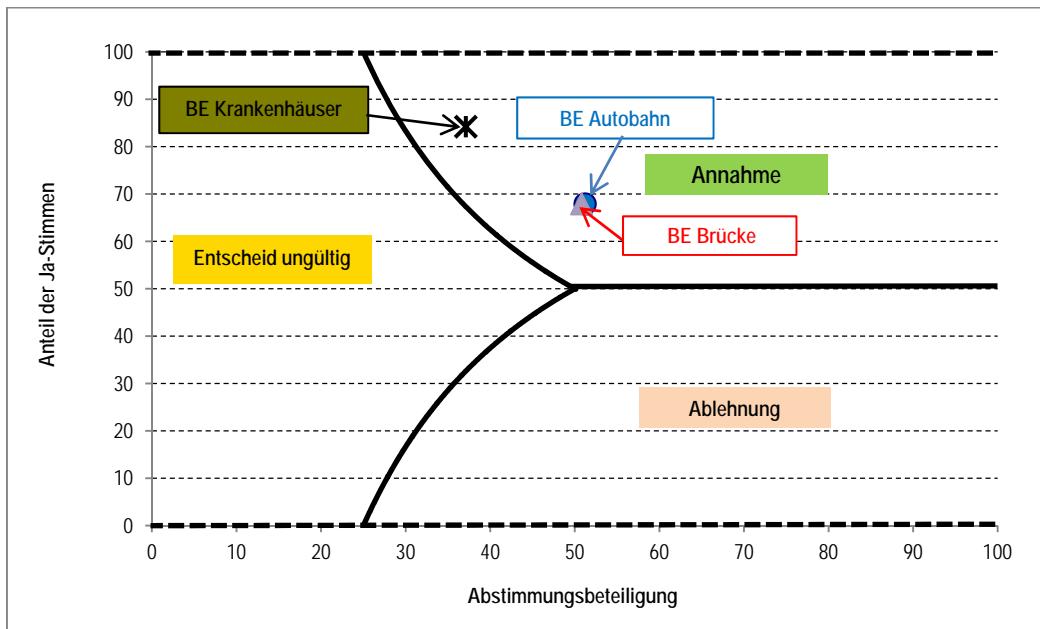
Abstimmende: 160.151 37,10%

Quorum (25% der Abstimmungsberechtigten): **107.920**

	Stimmen	Prozent
<hr/>		
Sind Sie dafür, dass die Krankenhäuser Dresden-Friedrichstadt und Dresden-Neustadt Eigenbetriebe der Stadt Dresden bleiben?		
Ja	134.519	84,23%
Nein	25.178	15,77%
<hr/>		
gültige Stimmen:	159.697	99,72%
ungültige Stimmen:	454	0,28%

Bemerkenswert ist die Nähe dieses Ergebnisses mit denen der früheren Entscheide, wo 34,5 bzw. 34,8 Prozent der Abstimmungsberechtigten dem Vorschlag der Einreicher folgten.

Ergebnis von Bürgerentscheiden in Abhängigkeit von Abstimmungsbeteiligung und Anteil der Ja-Stimmen



3.2 Ergebnisse in den Stadtteilen

Abgesehen von Blasewitz (73,7 Prozent) stimmten in allen Stadtteilen mindestens drei Viertel mit „Ja“, in 54 der 61 ausgewiesenen Stadtteile sogar mehr als 80 Prozent. Spitzenreiter waren die drei Gorbitzer Stadtteile mit über 88 Prozent (Gorbitz-Süd: 91,1 Prozent).

Bezieht man die Abstimmungsbeteiligung mit ein, so lässt sich der Anteil der Ja- oder Nein-Stimmen an den Abstimmungsberechtigten berechnen und mit dem 25-Prozent-Quorum vergleichen. Danach wurde das Quorum nur in Blasewitz nicht erreicht. Am deutlichsten überschritten wurde es in Trachau (42,4 Prozent). Die höchsten Zahlen von Nein-Stimmen - bezogen auf die Zahl der Abstimmungsberechtigten - gab es mit etwas über neun Prozent in Gönnisdorf/Pappritz und Bühlau/Weißen Hirsch.

Betrachtet man die langjährigen Hochburgen der Parteien, so ist nur zweierlei festzustellen:

- Die der Linken zeichnen sich durch eine überdurchschnittlichen „Ja-Anteil“ aus und sind auch bei der Abstimmungsbeteiligung vorn zu finden.
- Die der Grünen - bislang auch „Hochburgen der Wahlbeteiligung“ - lieferten, die Beteiligung betreffend, nur durchschnittliche oder sogar unterdurchschnittliche Zahlen.

Bürgerentscheid zu den Krankenhäusern 2012 - Beteiligung und Ergebnisse nach Stadtteilen

Stadtteil / Ortschaft (OS)	Abstimmungsberechtigte		Abstimmungsbeteiligung			Anteile in Prozent an den			
	ins- gesamt	dar. mit Wahlschein	ins- gesamt	darunter mit Wahlschein	auf 100 WS-Inhaber	gültigen Stimmen		Berechtigten	
						Ja	Nein	Ja	Nein
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
01 Innere Altstadt	1 363	97	32,3	6,7	94,7	87,6	12,4	28,2	4,0
02 Pirnaische Vorstadt	5 057	349	33,6	6,4	92,9	83,8	16,2	28,1	5,4
03 Seevorstadt-Ost	5 946	323	36,1	4,9	91,0	84,8	15,2	30,5	5,5
04 Wilsdruffer Vs./Seevs.-West	6 559	586	42,8	8,6	95,7	87,8	12,2	37,4	5,2
05 Friedrichstadt	5 478	280	30,4	4,5	88,9	87,4	12,6	26,5	3,8
06 Johannstadt-Nord	9 275	496	35,9	4,9	91,3	84,5	15,5	30,3	5,6
07 Johannstadt-Süd	10 645	717	40,7	6,1	91,2	87,1	12,9	35,4	5,2
11/15 Äußere Neustadt/Albertstadt	15 573	921	32,2	5,4	92,0	85,7	14,3	27,4	4,6
12 Radeberger Vorstadt	6 369	419	36,5	5,8	88,8	83,4	16,6	30,4	6,0
13 Innere Neustadt	5 359	510	35,2	8,7	91,8	82,8	17,2	29,0	6,0
14 Leipziger Vorstadt	9 507	504	35,3	4,5	85,3	86,8	13,2	30,6	4,6
21 Pieschen-Süd/Stadt Neudorf	8 719	369	30,9	3,9	91,3	86,8	13,2	26,7	4,0
22 Mickten	9 929	514	38,1	4,7	90,5	86,8	13,2	33,1	5,0
23 Kaditz	4 582	273	36,8	5,4	91,2	86,0	14,0	31,6	5,1
24 Trachau	8 206	816	48,3	9,3	94,0	88,0	12,0	42,4	5,8
25 Pieschen-Nord/Trachenberge	9 956	654	36,8	6,0	91,4	86,6	13,4	31,8	4,9
31/33 Klotzsche	11 415	724	41,5	5,9	92,7	83,3	16,7	34,5	6,9
32/34 Hellerau/Rähnitz/Wilschdorf	5 171	356	43,4	6,4	92,7	84,8	15,2	36,7	6,6
35 Weixdorf	4 924	236	43,2	4,4	92,4	84,8	15,2	36,5	6,5
36 Langebrück/Schönborn	3 357	196	39,2	5,3	91,3	80,7	19,3	31,6	7,5
41 Loschwitz/Wachwitz	4 389	441	36,2	9,1	90,2	76,7	23,3	27,7	8,4
42/44 Bühlau/Weißer Hirsch	8 728	735	40,6	7,6	90,5	77,2	22,8	31,2	9,2
43 Hosterwitz/Pillnitz	2 847	222	36,8	6,7	86,0	80,7	19,3	29,6	7,1
45 Weißig	4 659	272	32,6	5,3	90,2	81,5	18,5	26,5	6,0
46 Gönnsdorf/Pappritz/Rockau	3 107	217	38,9	6,3	90,2	76,4	23,6	29,6	9,1
47 Schönfeld/Schullwitz/Eschdorf	2 666	156	32,1	5,4	91,5	79,0	21,0	25,3	6,7
51 Blasewitz/Neugruna	7 884	489	33,4	5,6	89,6	73,7	26,3	24,6	8,8
52 Striesen-Ost	10 656	681	35,3	5,7	88,7	78,9	21,1	27,8	7,4
53 Striesen-Süd	8 672	605	36,5	6,5	92,9	84,2	15,8	30,7	5,7
54 Striesen-West	10 181	656	37,9	5,9	91,9	83,1	16,9	31,4	6,4
55 Tolkewitz/Seidnitz-Nord	8 880	508	35,8	5,5	96,7	84,7	15,3	30,2	5,5
56 Seidnitz/Dobritz	11 219	557	35,8	4,7	94,1	85,2	14,8	30,4	5,3
57 Gruna	10 856	839	36,8	7,0	90,5	84,4	15,6	31,0	5,7
61 Leuben	9 951	460	34,2	4,3	93,3	87,2	12,8	29,7	4,4
62 Laubegast	10 203	550	38,4	5,0	93,3	82,2	17,8	31,5	6,8
63 Kleinzsachwitz	7 089	478	36,3	6,4	94,4	79,1	20,9	28,6	7,5
64 Großzsachwitz	5 303	262	33,5	4,5	90,8	81,3	18,7	27,1	6,2
71 Prohlis-Nord	4 947	246	35,0	4,7	95,0	86,4	13,6	30,1	4,8
72 Prohlis-Süd	7 163	332	29,1	4,4	95,0	87,6	12,4	25,4	3,6
73 Niedersedlitz	4 651	265	37,0	5,3	92,5	80,3	19,7	29,6	7,2
74 Lockwitz	5 314	234	39,6	4,0	91,9	80,9	19,1	31,9	7,5
75 Leubnitz-Neuostra	11 859	896	39,9	7,0	93,2	83,5	16,5	33,2	6,6
76 Strehlen	8 178	503	34,3	5,6	91,1	84,1	15,9	28,7	5,4
77 Reick	4 428	310	32,9	6,5	92,6	84,8	15,2	27,8	5,0
81 Südvorstadt-West	9 442	682	38,2	6,8	94,3	85,2	14,8	32,5	5,6
82 Südvorstadt-Ost	5 570	321	33,2	5,2	90,7	83,7	16,3	27,8	5,4
83 Räcknitz/Zschertnitz	8 165	586	43,5	6,7	93,3	87,1	12,9	37,8	5,6
84 Kleinpötz/Mockritz	6 329	454	42,8	6,5	91,2	84,4	15,6	36,1	6,7
85 Coschütz/Gittersee	4 682	317	40,5	6,2	91,8	83,6	16,4	33,9	6,6
86 Plauen	9 081	706	41,2	7,1	91,8	81,7	18,3	33,6	7,5
90 Cossebaude/Mobschatz	6 125	444	43,5	6,6	91,0	86,8	13,2	37,6	5,7
91 Cotta	8 782	560	36,2	5,8	91,4	86,2	13,8	31,1	5,0
92 Löbtau-Nord	6 513	314	31,6	4,5	93,9	84,8	15,2	26,8	4,8
93 Löbtau-Süd	8 961	519	33,3	5,2	89,6	83,5	16,5	27,7	5,5
94 Naußlitz	7 520	481	38,4	5,7	89,8	84,1	15,9	32,3	6,1
95 Gorbitz-Süd	6 856	348	32,6	4,7	92,8	91,1	8,9	29,7	2,9
96 Gorbitz-Ost	5 094	293	33,9	5,3	91,7	88,5	11,5	29,9	3,9
97 Gorbitz-Nord/Neu-Omsewitz	5 057	258	35,0	4,7	92,0	90,8	9,2	31,7	3,2
98 Briesnitz	8 839	765	43,9	8,2	94,8	85,7	14,3	37,4	6,2
99 Altfanken/Gompitz	3 443	224	44,2	5,9	91,0	80,0	20,0	35,2	8,8
Dresden - gesamt	431 679	27 526	37,1	5,9	91,9	84,2	15,8	31,2	5,8
darunter per Briefwahl						84,4	15,6	4,9	0,9



Bürgerentscheid

Krankenhäuser Dresden-Friedrichstadt und Dresden-Neustadt

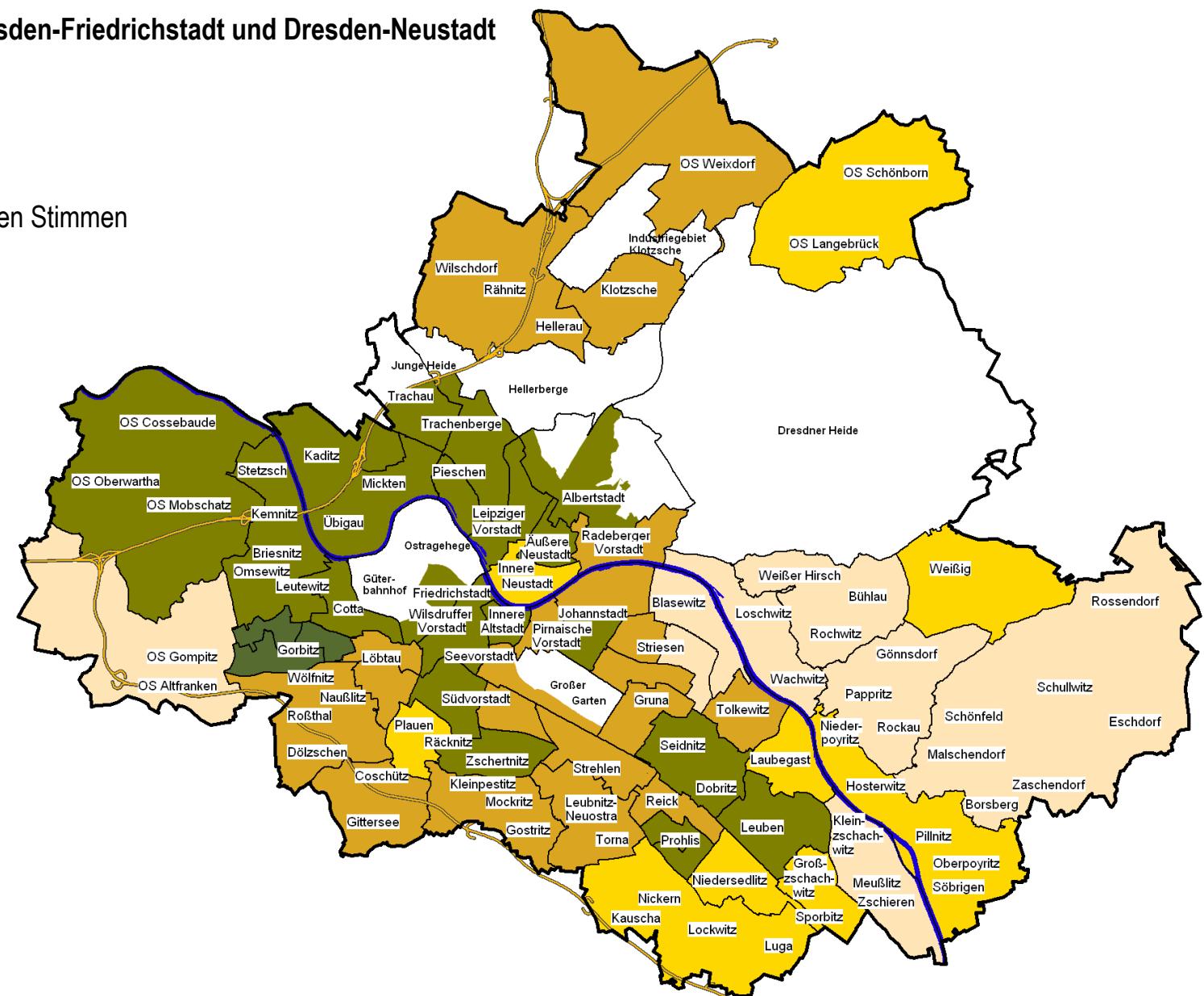
am 29. Januar 2012

Landeshauptstadt
Dresden

Anteil der JA-Stimmen an den gültigen Stimmen
in den Stadtteilen in %



Minimum: 73,7 (Stadtteil Blasewitz)
Maximum: 91,1 (Stadtteil Gorbitz-Süd)





Bürgerentscheid

Krankenhäuser Dresden-Friedrichstadt und Dresden-Neustadt

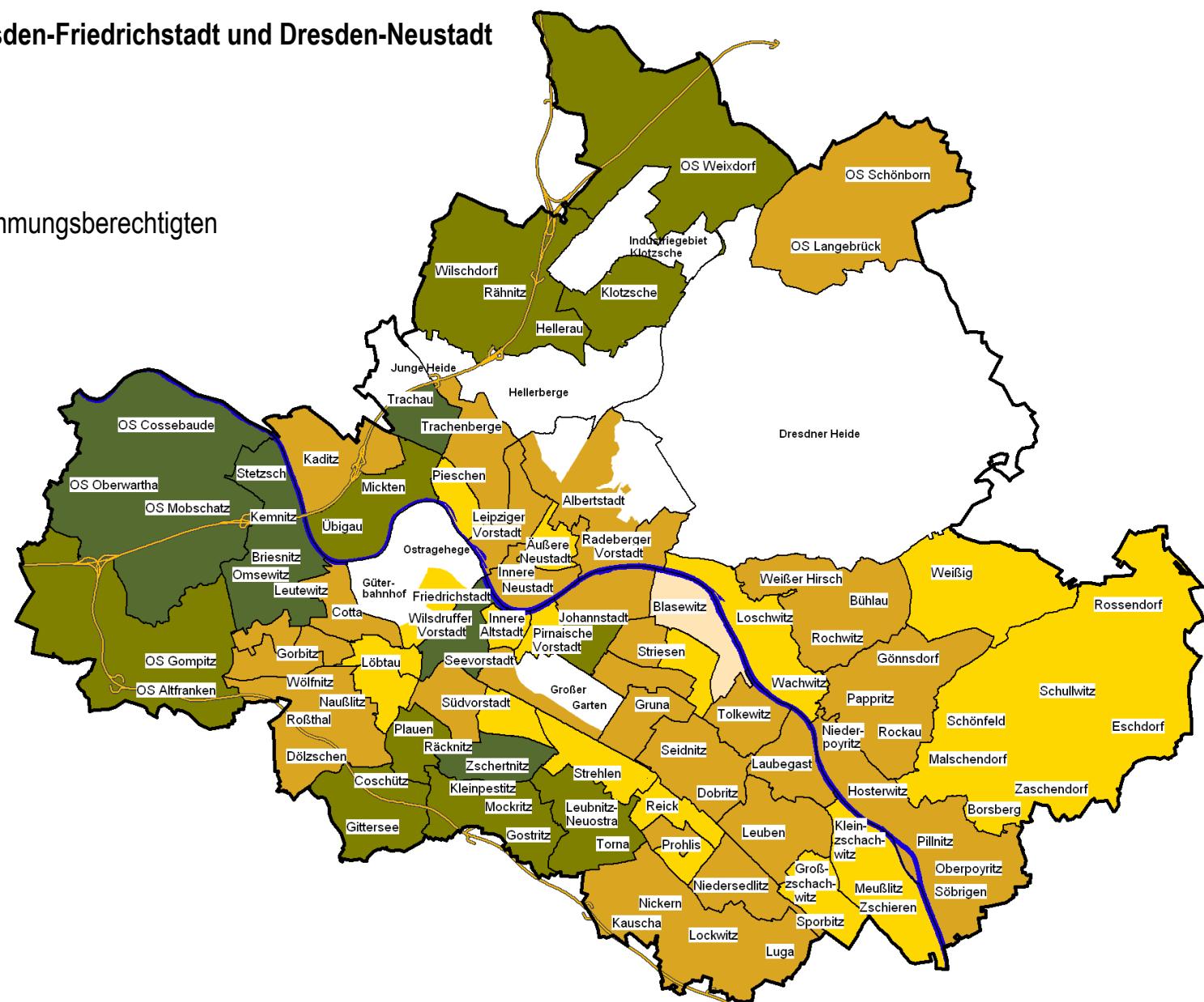
am 29. Januar 2012

Landeshauptstadt
Dresden

Anteil der JA-Stimmen an den Abstimmungsberechtigten
in den Stadtteilen in %



Minimum: 24,6 (Stadtteil Blasewitz)
Maximum: 42,4 (Stadtteil Trachau)





Amtlicher Stimmzettel
für den
Bürgerentscheid am 29. Januar 2012
in der Landeshauptstadt Dresden
über die Frage

**„Sind Sie dafür, dass die Krankenhäuser
Dresden-Friedrichstadt und Dresden-Neustadt
Eigenbetriebe der Stadt Dresden bleiben?“**

Sie haben **eine** Stimme.

Diese geben Sie ab, indem Sie in den mit „**ja**“ oder in den mit „**nein**“ beschrifteten Kreis
ein Kreuz setzen.

ja

nein

Statistische Veröffentlichungen der Landeshauptstadt Dresden

	Ausgabe	Stand	Preis in EUR
Faktum Dresden - Die Sächsische Landeshauptstadt in Zahlen	April 2011	31.12.2010	kostenlos
Dresdner Zahlen aktuell	monatlich		kostenlos
Kommunale Statistikstelle - Dresden im Spiegel der Zahlen	März 2008		kostenlos
Sonderausgabe Dresdner Zahlen aktuell - Wer wohnt in Dresdens Innenstadt?	Februar 2009		kostenlos

Statistische Jahrbücher		
Dresden in Zahlen 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002	31.12. des jew. Jahres	je 18,00

Sonerveröffentlichungen (Auswahl)			
125 Jahre Statistik in Dresden	Dezember 1999		6,00
Stadtteilkatalog 2009 - aktualisierte Auflage (CD-ROM)	Dezember 2010	31.12.2009	20,00
Stadtplan Dresden - Sonderausgabe mit kleinräumiger Gliederung	Dezember 2004		6,00
Straßenverzeichnis Dresden 2007		30.06.2007	6,00
Kommunale Bürgerumfrage 2005 (auch als CD-ROM)		Jun. 2005	12,00
Kommunale Bürgerumfrage 2007 (auch als CD-ROM) - Tabellenteil	Mai 2008	Sep. 2007	12,00
Kommunale Bürgerumfrage 2007 (auch als CD-ROM) - Hauptaussagen	Mai 2008	Sep. 2007	12,00
Kommunale Bürgerumfrage 2010 (auch als CD-ROM) - Tabellenteil	Juni 2011	Sep. 2010	12,00
Kommunale Bürgerumfrage 2010 (auch als CD-ROM) - Hauptaussagen	Juni 2011	Sep. 2010	12,00
Europawahl/Kommunalwahl 2004 - Ergebnisse in Dresden (auch als CD-ROM)		13.06.2004	12,00
Landtagswahl 2004 - Ergebnisse in Dresden (auch als CD-ROM)		19.09.2004	8,00
Bürgerentscheid Waldschlößchenbrücke		27.02.2005	5,00
Bundestagswahl 2005 - Ergebnisse in Dresden (auch als CD-ROM)		18.09./02.10.2005	8,00
Oberbürgermeisterwahl 2008 in Dresden		08./22.06.2008	8,00
Europawahl/Kommunalwahl 2009 - Ergebnisse in Dresden (auch als CD-ROM)		07.06.2009	12,00
Landtagswahl 2009 - Ergebnisse in Dresden (auch als CD-ROM)		30.08.2009	8,00
Bundestagswahl 2009 - Ergebnisse in Dresden (auch als CD-ROM)		27.09.2009	8,00
Bürgerentscheid Krankenäuser Dresden-Friedrichstadt und Dresden-Neustadt		29.01.2012	5,00

Statistische Mitteilungen			
Dresden und das Umland 2002 bis 2007	Juni 2009	31.12.2007	12,00
Bevölkerung und Haushalte 2010 - Tabellenteil	März 2011	31.12.2010	10,00
Bevölkerung und Haushalte 2010 - Hauptteil	März 2011	31.12.2010	8,00
Bauen und Wohnen 2010	April 2011	31.12.2010	8,00
Arbeit und Soziales 2010	November 2011	31.12.2010	10,00
Bevölkerungsbewegung 2010	Dezember 2011	31.12.2010	10,00
Bevölkerungsprognose 2011	Januar 2012	30.06.2011	5,00

Sachdaten auf Datenträgern		Format	Preis in EUR
Hausnummernverzeichnis	ADRS	EXCEL	40,00
Straßenabschnittsdatei - Straßenverzeichnis Dresden	ABS	EXCEL	40,00
Straßenabschnittsdatei - Straßenverzeichnis Dresden - Update	ABS	EXCEL	10,00
Straßenschlüsseldatei	STRS	EXCEL	18,00
Altersstrukturtabelle Bevölkerungsbestand nach statistischen Bezirken und 9 Altersgruppen		EXCEL	40,00
Gebäudebestand nach statistischen Bezirken		EXCEL	40,00
Auftragsrecherche je Datenfeld			0,05
Recherchengrundpreis			10,00

Auszüge aus statistischen Unterlagen			
je Seite schwarz-weiß-Kopie		DIN A4	1,00
je Seite schwarz-weiß-Kopie		DIN A3	2,00

Veröffentlichungen von Sachkarten auf Anfrage nach Aufwand		
Personalkosten		
je angefangene halbe Stunde		20,00

Entgeltbefreiungen:

Bundesrepublik Deutschland
 Freistaat Sachsen
 kommunale Körperschaften
 in gegenseitiger Entgeltbefreiung
 Schulen in kommunaler und freier Trägerschaft

Rabatte (außer Stadtplan und Recherchen)

Schüler 50 Prozent
 Studenten 50 Prozent
 50 Prozent je Datenfeld

Sachdatenbereitstellung zum Preis über 150,00 EUR

Postanschrift:

Landeshauptstadt Dresden
 Kommunale Statistikstelle
 Postfach 12 00 20
 01001 Dresden

Telefon (03 51) 4 88 11 00
 Fax (03 51) 4 88 69 13
 E-Mail statistik@dresden.de
 Internet <http://www.dresden.de/statistik>



Besucheranschrift:
 Nöthnitzer Str. 5, Erdgeschoss
 01187 Dresden

Öffnungszeiten
 Mo., Fr.: 9:00 bis 12:00 Uhr
 Di., Do.: 9:00 bis 18:00 Uhr
 Mi.: geschlossen

www.dresden.de/statistik

Impressum

Herausgeberin:
Landeshauptstadt Dresden
Die Oberbürgermeisterin

Kommunale Statistikstelle
Telefon (03 51) 4 88 11 00
Telefax (03 51) 4 88 69 13
E-Mail statistik@dresden.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Telefon (03 51) 4 88 23 90
Telefax (03 51) 4 88 22 38
E-Mail presse@dresden.de

Postfach 12 00 20
01001 Dresden
www.dresden.de

Zentraler Behördencall 115 - Wir lieben Fragen

Februar 2012

Kein Zugang für elektronisch signierte und verschlüsselte Dokumente. Verfahrensanträge oder Schriftsätze können elektronisch, insbesondere per E-Mail nicht rechtswirksam eingereicht werden. Dieses Informationsmaterial ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Landeshauptstadt Dresden. Es darf nicht zur Wahlwerbung benutzt werden. Parteien können es jedoch zur Unterrichtung ihrer Mitglieder verwenden.